

Erfahrungsbericht Auslandssemester an der Universität Warschau im Wintersemester 19/20

Vorbereitung und Formalitäten

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester war sehr unkompliziert. Man muss mehrere Dokumente auf die online Plattform "mobility online" hochladen. Bei den Dokumenten handelt es sich um ein Motivationsschreiben, Lebenslauf, Transcript of Records und ein Sprachzertifikat. Daraufhin muss man Kurse wählen und diese in sein "Learning Agreement - Before the Mobility" eintragen. Leider war die Abgabefrist des "Learning Agreement - Before the Mobility", bevor die offiziellen Kurse veröffentlicht wurden. Daher habe ich in dem Dokument Kurse eingetragen, bei denen es nicht feststand, ob diese auch im Wintersemester stattfinden werden. Kurz vor der Anreise wurden die Kurse veröffentlicht und die Anmeldung freigeschaltet. Es ist zu empfehlen, sich am erstmöglichen Tag der Anmeldung für die Kurse einzutragen, da die meisten Kurse sehr schnell belegt waren. Es gibt für Studierende, die ein Auslandssemester machen eigene Kurse. Bei den anderen Kursen der Universität dürfen sich nur maximal drei Gaststudierende pro Kurs eintragen. Diese Plätze waren wie erwartet sehr schnell belegt.

Allgemeine Informationen zur Universität Warschau und Polen

Die Universität ist eine Campus-Universität und liegt im Zentrum der Stadt. Die Universitätsbibliothek ist fußläufig erreichbar und es gibt einige Cafés und Essensmöglichkeiten um die Universität. Vor allem in der Orientierungswoche gibt viele Erasmus-Events. Diese werden von dem Studierenden Netzwerk ESN organisiert. Dort kann man Studierende aus vielen verschiedenen Ländern kennenlernen. Während des Semesters bietet das ESN auch verschiedene Reisen innerhalb und außerhalb Polens an.

In Polen muss man nichts Besonderes beachten. Man soll sich bei einem längeren Aufenthalt als 3 Monaten in Polen anmelden. Dies haben jedoch die wenigsten Studierenden gemacht und hatten auch keinerlei Probleme damit. Es ist vorteilhaft, eine Kreditkarte zu besitzen, mit der man kostenlos im Ausland Geld abheben und bezahlen kann. Kartenzahlung ist sehr weit verbreitet. In den Bussen und Straßenbahnen des ÖPNV der Stadt Warschau kann man auch nur mit Karte zahlen.

Unterkunft und Freizeit

Ich musste mir keine Unterkunft suchen, da ich mit einer Kommilitonin aus Bremen und ihrem polnischen Freund in eine Wohnung, welche er herausgesucht hat, gezogen bin. Ich habe aber mitbekommen, dass es teilweise Probleme bei der Wohnungssuche gab und es empfohlen wird, sich für einen Wohnheimplatz anzumelden. Die Mieten liegen für ein WG-Zimmer zwischen 200€ und 300€.

In Warschau gibt es viele verschiedene Freizeitmöglichkeiten. Neben dem Nachtleben gibt es viele Parks, Museen, einige Kletter- und Boulderhallen, wie auch Kinos. Während meines Aufenthalts gab es monatliche Events im Kino Wisła, bei denen polnische Filme mit englischen Untertiteln gezeigt wurden. Dies war sehr interessant, da die Filme sehr gut waren und viel über die polnische Kultur ausgesagt haben.

Kurse

In polnischen Universitäten gibt es eine Anwesenheitspflicht. Die meisten Dozent*innen erlauben ein- oder zweimaliges Fehlen. Dies erläutern sie aber normalerweise in der ersten Stunde der Seminare, beziehungsweise der Vorlesungen.

Leider enttäuschte mich die Qualität meiner Kurse. Diese bestanden häufig aus Monologen der Professor*innen, die sich ständig wiederholten und teilweise Daten und Fakten falsch wiedergaben. In den Seminaren waren meine Dozent*innen nicht in der Lage, gute Diskussionen anzuleiten, dadurch war man schnell gelangweilt. Manche Prüfungsleistungen waren auch schlecht ausgearbeitet. In einem Kurs mussten wir beispielsweise zu acht eine zwanzig-minütige Präsentation halten und ein zweiseitiges Dokument verfassen. Dabei war die größte Herausforderung, sich abzusprechen. Das Fachliche blieb dabei auf der Strecke und die Präsentationen waren dementsprechend von niedriger Qualität. Die Vorbereitung für die Klausuren war auch zum Großteil ein Auswendiglernen verschiedener Fakten, welche man auch mit einer kurzen Internetrecherche nachschlagen könnte. Die meisten Aufgaben, die ich erledigen musste, waren nur aufwendig, haben mir aber in meinem Studium nicht viel weitergeholfen.

Die Polnisch-Sprachkurse, welche man kostenlos belegen kann, waren dagegen ziemlich gut. Die Kurse werden vom "Polonicum" angeboten und fokussieren sich nicht nur auf das Erlernen der Sprache, sondern auch auf die polnische Kultur und Geschichte.

Sonstiges

Das Leben in Polen ist sehr preiswert. Es gibt viele "Bar mleczny" in Polen. Das sind Selbstbedienungsrestaurants, welche sehr günstige polnische bürgerliche Gerichte

anbieten. Dort kann man für 2€ bis 4€ gut Mittagessen. Nur die "Bar mleczny" im Zentrum haben auch englische Karten. Es bietet sich aber an, durch das Bestellen auf Polnisch seine Sprachkenntnisse zu verbessern.

Auch der ÖPNV in Warschau ist sehr günstig. Ein Monatsticket für Studierende kostet nur umgerechnet 12€ und ein Einzelfahrschein für 75 Minuten kostet 0,5€. Warschau ist für polnische Verhältnisse sehr teuer, dennoch sind die Unterhaltskosten niedriger als in Bremen.

Studierende bekommen auf alle Zugfahrten innerhalb Polens 50% Rabatt. Dies sollte man auch ausnutzen, um andere schöne Städte und Gebiete Polens zu besichtigen. Sowohl Krakau als auch Danzig sind aus Warschau gut zu erreichen. Auch ein Ausflug in die Ukraine ist lohnenswert. Es fahren einige Busse und Züge täglich nach Lwiw. Auf dem Weg dorthin muss aber mit langandauernde Grenzkontrollen gerechnet werden.

Fazit

Durch das Auslandssemester habe ich viel über die polnische Kultur gelernt und einen guten Einblick in die Stadt Warschau bekommen. Gleichzeitig habe ich viele nette Menschen, sowohl Polen als auch aus anderen europäischen Ländern, kennenlernen können. Dies war vor allem dahingehend interessant, da ich dadurch viele verschiedene Weltansichten mitbekommen habe und meine „Blase“ in Bremen verlassen habe. Zusätzlich habe ich durch meine Mitbewohner*innen ein neues Hobby kennengelernt.

Leider haben mich die Seminare und Vorlesungen der Universität Warschau enttäuscht. Doch nach Gesprächen mit Erasmusstudierenden aus anderen europäischen Länder habe ich festgestellt, dass dies anscheinend nicht nur an der Universität Warschau, sondern in vielen Universitäten in Zentral- und Osteuropa ein Problem ist.

Ich habe das Semester genossen und auch viel für mich selber mitnehmen können, dennoch empfehle ich die Universität Warschau nicht weiter für Menschen, die Politik oder Internationale Beziehungen studieren.